

Der Montagsdemonstrant - das unbekannte Wesen ?

Nicht mehr: Am Montag dem 13. September 2004 schwärmten zahlreiche Mitarbeiter und Helfer der "AG Hartz IV" des 'Protestforschers' Prof. Dr. Dieter Rucht vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) aus, um in Berlin, Dortmund, Leipzig und Magdeburg von insgesamt 1025 Teilnehmern der dortigen Montagsdemos Antworten u.a. auf die folgenden brennenden Fragen zu erhalten (Zitat):

"Welchen politischen und sozialen Hintergrund haben die Montagsdemonstranten? Stehen sie der PDS tatsächlich nah und wie groß ist der Vertrauensverlust, den die SPD unter ihnen erlitten hat? Gibt es den typischen 'Montagsdemonstranten' und: Glaubt er an den Erfolg seines Protestes?"

Die Ergebnisse dieser "ersten wissenschaftlichen Untersuchung zur Motivation der Hartz IV-Demonstranten" wurden am 21. September auf einer Pressekonferenz des WZB vorgestellt¹. Daraus einige Kernaussagen:

- Unter den befragten Demonstranten waren nach eigenen Angaben 40 % arbeitslos. **Bezieher von Arbeitslosenhilfe waren in allen vier Städten deutlich stärker vertreten als Sozialhilfe-Empfänger und Bezieher von Arbeitslosengeld.** Immerhin 28 % der Demonstrierenden sind jedoch berufstätig, und etwa 18 % Rentner und Pensionäre.
- Insgesamt waren die Hartz IV-Demonstranten deutlich älter als die übrige Bevölkerung. Die Mehrheit der Protestierenden (52 %) gab an, zwischen 45 und 64 Jahren alt zu sein. **Es protestierte somit vor allem diejenige Altersgruppe, deren Integration in den Arbeitsmarkt am schwierigsten ist.**
- Unter den Befragten waren mehr als doppelt so viele Bürger mit (Fach-)Hochschulreife (ca. 47%) wie im Bundesdurchschnitt (21 %). Das verstärkt die Erkenntnis, daß **Demonstrierende im Durchschnitt gebildeter sind als die übrige Bevölkerung.** Demonstriert haben vorwiegend Angestellte und Arbeiter. Insgesamt gab ein **großer Anteil der Befragten an, in hochqualifizierten Berufen tätig zu sein oder tätig gewesen zu sein.**
- Insgesamt 87 % der Befragten gab an, daß jemand in Familie oder Bekanntenkreis von Hartz IV betroffen ist.
- Mit ca. 64 % der Befragten waren deutlich mehr Männer als Frauen bei den untersuchten Protesten vertreten. Dabei war in Leipzig und Magdeburg (jeweils 42 %) der Anteil der Frauen deutlich höher als in Berlin und Dortmund (33 % bzw. 31 %).
- Die Befragung der Montagsdemonstranten zeigt teilweise dramatische Verschiebungen in ihrem Wählerverhalten:
 - Die SPD stürzt in den alten Bundesländern von rund 27 % bei der letzten Bundestagswahl auf 2,1 % ab; im Osten sogar von rund 21 % auf 0,6 Prozentpunkte! Die Grünen fallen im Westen von 21 % auf 3,8 % zurück.
 - Zugewinne verzeichnet vor allem die PDS: Im Westen steigt die Zustimmung zur Politik der PDS von 22 % auf 34 %, im Osten von 44 % auf 49 %.
 - **Dagegen könnten die rechtsradikalen Parteien bei einer anstehenden Bundestagswahl nur relativ bescheidene Zugewinne verbuchen. Die NPD würde im Osten von 0,2 % auf 2,4 % anwachsen, im Westen von 0,3 % auf 2,6 %. Diese Zahlen zeigen, daß die Hartz IV-Demonstranten nicht in nennenswertem Umfang von rechten Parteien angezogen werden. Auch ortet sich nur eine verschwindende Minderheit der Demonstranten als "ganz rechts" ein.** (Die Teilnehmer des "schwarz-roten Blocks der Linksradiakalen" in Berlin und des rechtsradikalen Blocks in Magdeburg wurden nicht befragt. In beiden Fällen handelte es sich jedoch um eine deutliche Minderheit der Demonstrierenden.)
- Die Mehrheit der Demonstrierenden übt fundamentale Kritik an der Agenda 2010 und insbesondere an Hartz IV:
 - Über drei Viertel widersprachen der Aussage, daß der generelle Reformkurs der Agenda 2010 richtig sei. Hingegen stimmten nur knapp 8 % derselben Aussage explizit zu.
 - Selbst 'kräftige' Nachbesserungen wären ca. 70 % der Befragten nicht ausreichend., um speziell Hartz IV zu akzeptieren (im Gegensatz zu den 46 % der Gesamtbevölkerung, welche Hartz IV für "eher richtig" halten²).
- Keiner politischen Partei - außer der PDS - wird eine befriedigende oder ausreichende politische Position zu Hartz IV bescheinigt:
 - Rund 43% der Befragten Ost (aber nur ein Viertel West) bewerteten hier die PDS mit "gut" oder "sehr gut".
 - Die 'etablierten' Parteien (SPD, Grüne, CDU/CSU und FDP) wurden dagegen in Ost und West **ähnlich eingestuft wie die rechtsradikalen Parteien NPD und DVU** - alle mit Schulnoten schlechter als 5,2 (gegenüber der PDS mit 3,3).
- 75 % der ostdeutschen Demonstranten finden den Sozialismus eine "gute Idee, die schlecht ausgeführt wurde" (im Westen 59 %).

Die 'Protestforscher' ziehen folgendes **Fazit** (Zitat):

*"Der typische Hartz IV-Demonstrant (...) kommt aus dem Osten, ist männlich, hat ein Alter von 50 bis 55 Jahren, steht in einem unsicheren Arbeitsverhältnis oder ist arbeitslos, ist deutlich links orientiert, betrachtet den Sozialismus als eine gute, aber schlecht ausgeführte Idee und tendiert am ehesten zur PDS. **Entgegen der öffentlichen Wahrnehmung gibt es unter den Demonstrierenden gegen Hartz IV keine markante Hinwendung zu rechtsradikalen Parteien.**"*

Und mein Fazit dazu: Die Aussagen dieser Studie des (direkt von der Bundesregierung und vom Land Berlin finanzierten) WZB dürften ihren Auftraggebern nicht besonders schmecken - und das ist auch gut so... Vor allem der letzte Satz möge den Demagogen der "politischen Klasse" und ihren willigen Kolporteuren in den Medien kräftig im Gehörgang schallen! Letzteren würde nach der Lektüre vielleicht auch das Staunen beim Anblick der Demonstranten vergehen³ ... Uns mögen diese Erkenntnisse im weiteren Kampf helfen: Nur mit zielgruppengerechten Inhalten und Formen kann dem von der anderen Seite so heiß ersehnten und

¹ Pressemitteilung:
neunseitige Zusammenfassung der Studie (272 kB):

http://www.wz-berlin.de/presse/mitteilungen_2003/hartzIV.de.htm
http://www.wz-berlin.de/pdf/zus.fass_2.pdf

² lt. "Politbarometer der Forschungsgruppe Wahlen" (Ende 08/04)

http://www.forschungsgruppe.de/Aktuelles/PB_Meldung/

³ "Montagsdemos im Osten: 'Wessis' aller Länder staunen über 'ordentlich gekleidete' Demonstranten" vom 12.08.04

<mailto:Ruckst1@aol.com> - Subject: MO-DEMO1.RTF

mediengewaltig herbeigeredeten 'Abflauen' der Demos begegnet werden (und umgekehrt - auch das in den Gehörgang mancher Aktivisten, Organisatoren und Propagandisten - es möge nützen!).

(W.R., 22.09.2004)